



Archäologische Ausgrabung im mittelalterlichen Hesel

In Hesel findet seit Mitte März eine Grabung des Archäologischen Dienstes statt.

Dort soll ein kleines Neubaugebiet entstehen. Auf 5.000 Quadratmetern werden hier Stück für Stück vier Abschnitte freigelegt und untersucht. Unter der Leitung von Archäologin Claudia Neutzer hat das Team nun auch den letzten Abschnitt fast vollständig ausgegraben und strebt an, die gesamte Fläche bis Ende August abgeschlossen zu haben.

Schon 2018 wurde auf dem angrenzenden Gelände eine Siedlung aus dem Früh- bis Hochmittelalter gefunden, die sich weiter nach Südwesten erstreckt. Hier befindet sich mittlerweile ein Senioren-Wohnpark.



HESEL 2611/8: 55
KNIPPALKAMP
A: 2
Bef. 2544
FL 1-2
PR. 385
05.06.24

Bei der Grabung in Hesel wurde an der Basis einer Grube unter anderem ein nahezu vollständiger Kugeltopf entdeckt. Kugeltöpfe sind eine gewissermaßen standardisierte Gefäßform des Mittelalters, benannt nach ihrer kugel- bzw. ballonförmigen Gestalt. Sie existieren in allen Größen, wobei die Form weitgehend unverändert bleibt. Kugeltöpfe dienten zum Aufbewahren, Kochen und Servieren sowie als Trink- und Essgeschirr. Das in Hesel gefundene Exemplar lässt sich anhand der Randgestaltung als frühes Stück einordnen. Wahrscheinlich stammt es aus dem 9. oder 10. Jahrhundert.



Mütze des Mannes von Bernuthsfeld wiederentdeckt?



Im Mai 1907 wurde die heute im Ostfriesischen Landesmuseum Emden ausgestellte Moorleiche von Bernuthsfeld gefunden. In der Nähe des zwischen 680 und 775 n. Chr. verstorbenen Mannes wurde zur gleichen Zeit eine Fellmütze entdeckt, die 20 Jahre lang als verschollen galt. Erst im Rahmen einer Revision des Museumbestandes konnte sie wiedergefunden werden.

Dies nahmen die Archäologen Christina Peek vom Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung und Dr. Jan F. Kegler zum Anlass, eine Probe für eine Datierung zu entnehmen und die Mütze zu dokumentieren. Von einer Datierung der Probe erhoffen sie sich Aufschluss darüber, ob die Mütze zu der Moorleiche gehört haben könnte.

Weitere Informationen zum Mann von Bernuthsfeld



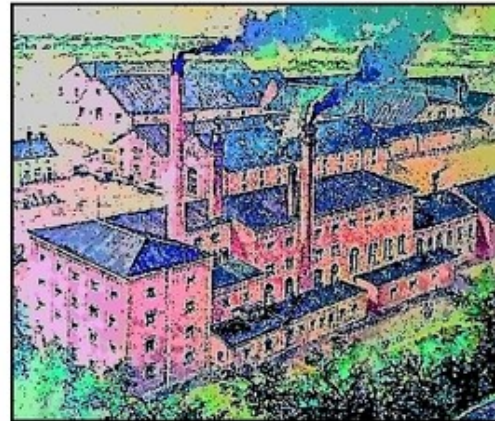
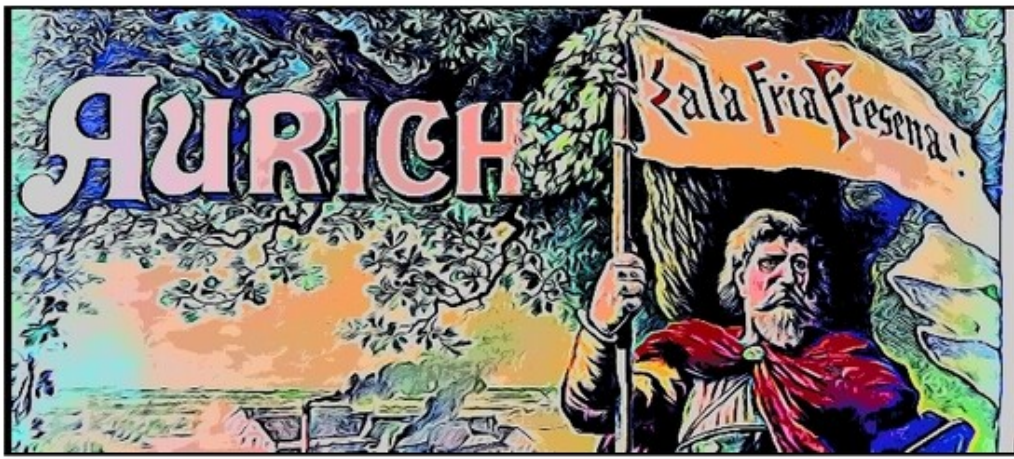
Ausgrabung in Marx/Friedeburg

In Marx führt der Archäologische Dienst schon im zweiten Jahr eine Ausgrabung durch, um das Areal für ein bevorstehendes Wohnbauprojekt vorzubereiten. Die Funde und Befunde reichen bislang vom frühen Mittelalter bis zur Bronzezeit und umfassen Keramikscherben, Webgewichte, Fragmente von Basaltmühlen sowie Überreste von Gruben, Brunnen und einem Schutzgraben.

Dabei hatte das Team um Grabungstechniker Axel Prussat phasenweise mit widrigen Wetterbedingungen zu kämpfen.



Zur Fundchronik der Grabung in Marx (PDF)



Auf der Suche nach den ostfriesischen Brauereien

Das klingt nach einer neuerlichen Folge einer abenteuerlichen Reise von Dr. Keglers Kollegen Dr. Indiana Jones. Tatsächlich versteckt sich hinter der Bildergeschichte ein seriöses Anliegen! Die Geschichte des frühen Industriezeitalters rückt heute auch in den Fokus der archäologischen Forschung. Gemeinsam mit dem Historischen Museum in Aurich plant die Ostfriesische Landschaft eine Quellensammlung zur Geschichte der Auricher Brauereien, insbesondere am Beispiel der ehemaligen Actien-Brauerei in Aurich.

Wir suchen nun Objekte, die zur Brauerei gehört haben, wie Fässer, Bierkisten, Flaschen, Verschlüsse oder Werbeplakate. Auch andere Quellen sind willkommen, wie zum Beispiel Aktien- oder Anteilsscheine, Schriftverkehr, oder Arbeitsverträge. Ziel soll eine Ausstellung im historischen Museum Aurich sein.

[Mehr Informationen](#)



Buchvorstellung: Berichte zur Archäologie in Niedersachsen Band 23

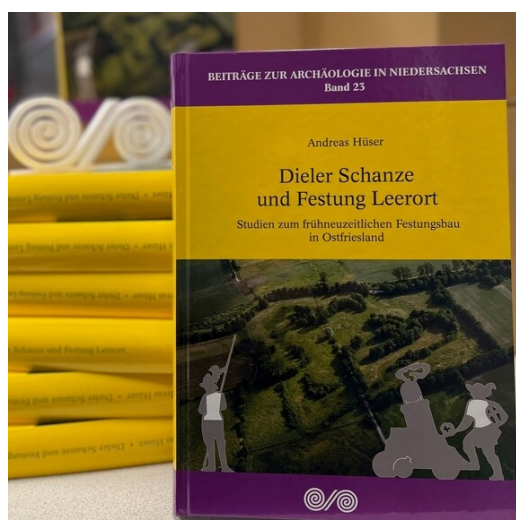
Der aktuelle Band der Berichte zur Archäologie in Niedersachsen "Dieler Schanze und Festung Leerort. Studien zum frühneuzeitlichen Festungsbau in Ostfriesland" von Dr. Andreas Hüser wurde am 07.08.2024 der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den unruhigen Zeiten der niederländischen Unabhängigkeitskämpfe – dem sogenannten Achtzigjährigen Krieg (1568–1648), wurde es notwendig, die Ostgrenze der späteren niederländischen Republik zu befestigen. In diesem Zusammenhang wurde 1580 bei Diele im ostfriesischen Rheiderland die Grenze zwischen der Grafschaft Ostfriesland und dem Gebiet des Bistums Münster (dem heutigen Emsland) abgesichert.

Während des 15. bis 18. Jahrhunderts war Leerort als größte ostfriesische Landesfestung über die Grenzen hinaus bekannt. Mit mächtigen Wällen und Wassergräben geschützt und von den Flüssen Ems und Leda umflossen, lag auf der Landzunge eine der Residenzen der ostfriesischen Grafenfamilie.

Die vorliegende Publikation umfasst die Präsentation der Ausgrabungsergebnisse und der geborgenen Funde aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Sie zeigt das Fundspektrum einer Epoche, die in dieser Form bisher für Nordwestniedersachsen bisher noch nicht im Fokus der archäologischen Forschung stand. Die Betrachtung erfolgt insbesondere unter dem Aspekt der Ereignisse um den Achtzig- bzw. Dreißigjährigen Krieg, die in der Region besondere Auswirkungen auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen hatten.

Das richtungsweisende Werk ist ab sofort im Buchhandel oder direkt über den VML-Verlag für 79,80 Euro erhältlich.



[Zu dem Buch beim VML-Verlag](#)

Die neue Archäologie in Niedersachsen ist da!

Pünktlich zur Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen ist der neue Band der AiN mit dem Schwerpunktthema "Rohstoffe" erschienen.

Es enthält wie immer auch Artikel zur Region Ostfriesland, so einen Beitrag über den Rohstofftransport über die Fehne und einen Bericht über die Untersuchungen am jüdischen Friedhof in Emden-Tholenswehr.

Die Veröffentlichung ist über den Buchhandel, oder direkt beim Isensee-Verlag in Oldenburg für 12,90 Euro erhältlich.



[Zu dem Buch beim Isensee-Verlag](#)

Archäologie hilft beim Erhalt von jüdischem Kulturerbe



Am beschaulichen Weg Smarlingen in Weener liegen zwei historische jüdische Friedhöfe, die von Gestrüpp überwuchert waren und demnächst von der Stadt Weener neu eingefasst werden sollen. Mit Hilfe des Archäologischen Dienstes wurden die Flurgrenzen der beiden direkt nebeneinanderliegenden Friedhöfe eingemessen. Damit unterstützt die Ostfriesische Landschaft Rabbiner Tobias Jona Simon von der Körperschaft jüdischer Gemeinden Niedersachsen bei der Pflege der verwaisten jüdischen Friedhöfe in Ostfriesland.

[Zum Video von Rabbi Tobias Jona Simon von der Einmessung \(auf Youtube\)](#)

Bildnachweise:

- Bild 1 (Smiley): Jan F. Kegler/Ostfriesische Landschaft
- Bild 2 und 3 (Hesel): Taras Khromushyn/Ostfriesische Landschaft
- Bild 4 (Mütze): Jan F. Kegler/Ostfriesische Landschaft
- Bild 5 (Marx): Axel Prussat
- Bild 6 (Marx): Michelle Ramm & Lennart Jannemann
- Bild 7 (Comic): Grafik: Welf-Gerrit Otto/Ostfriesische Landschaft
- Bild 8 (Buchvorstellung): Sebastian Schatz/Ostfriesische Landschaft
- Bild 9 (Dieler Schanze und Festung Leerort): Jan F. Kegler/Ostfriesische Landschaft
- Bild 10 (Archäologie in Niedersachsen): Jan F. Kegler/Ostfriesische Landschaft
- Bild 11 (Friedhof): Jan F. Kegler/Ostfriesische Landschaft



Hier können Sie einstellen, welche Newsletter Sie von uns erhalten möchten.

Ostfriesische Landschaft
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Georgswall 1 – 5
26603 Aurich

Telefon: 04941 1799-0

E-Mail: newsletter@ostfriesischelandschaft.de

Redaktionell verantwortlich:

Dr. Matthias Stenger, Landschaftsdirektor

[Klicken Sie hier, um sich von allen Landschafts-Newslettern abzumelden.](#)